



Velpke im Landkreis

Mit Vielfältigkeit, Offenheit und Gerechtigkeit machen wir Politik vor Ort. Hier wird Demokratie anschaulich und lebendig. Dafür brauchen wir Deine Stimme!

Im Mittelpunkt unserer politischen Arbeit stehen...

eine sozialgerechte Gesellschaft

- ehrenamtliche Tätigkeiten fördern
- nachhaltiges Bauen und behutsame Nachverdichtung mit sozialem Wohnungsbau verbinden
- gute medizinische Versorgung
- Sport- und Kulturangebote fördern
- barrierefreie Wege für Mobilitätseingeschränkte

der Klimaschutz

- Nutzung der Erneuerbaren für den erhöhten Energieverbrauch
- Ausbau des ÖPNV mit umweltfreundlichem Antrieb und mit intelligenten Lösungen, z.B. Rufbusse
- Naturschutz durch Schaffung von Schutzgebieten und Biotopen
- Biodiversität auf öffentlichen Flächen
- Velpker Schweiz als Juwel erhalten und schützen
- umweltfreundliches Bauen fördern

eine nachhaltige ländliche Infrastruktur

- wohnortnahe Kleinkindbetreuung ausbauen (z.B. waldpädagogische Angebote schaffen)
- wohnortnahe Beschulung ausbauen (kurze Beine, kurze Wege)
- Ausbau der Radwege innerhalb der Ortschaften
- mehr Wegeschutz für Kinder, Fußgänger und Radfahrer

Mit unseren Kandidierenden Barbara und Johannes und einem Programm, dass die Herausforderungen unserer Zeit ernst nimmt kämpfen wir für einen gerechten, ökologischen und zukunftsgerichteten Landkreis. Und das gemeinsam mit dir. Gemeinsam für Velpke.

Kontakt

Bündnis 90/DIE GRÜNEN Kreisverband
Helmstedt
Braunschweiger Straße 32,
38350 Helmstedt
Email: info@gruene-helmstedt.de



Politische Werbung | Sponsor: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN KV Helmstedt anlässlich der Kommunalwahlen 2026 im Landkreis Helmstedt Transparenzhinweis: gruene-nds.de/ttppa

Am 13.9.
Grün
wählen!



Gemeinsam
für Velpke

MACH'S GRÜN

V. l. S. d. P.: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN KV Helmstedt, Nico Söhnel c/o Braunschweiger Straße 32, 38350 Helmstedt



Johannes Götz, Grafhorst

"In unseren Gemeinden haben wir nur Einfluss auf die "kleinen", oft aber wichtigen Dinge im Alltagsleben."

Ich setze mich dafür ein, dass unsere lebenswerten Dörfer mit den besonderen Qualitäten, die das Landleben bietet, lebenswert erhalten bleiben. Dafür ist es notwendig, dass für Fußgänger, Radfahrer und vor Allem für Kinder die Wege sicher sind. Gehwege und Radwege müssen breit genug sein, frei von Fahrzeugen und anderen Hindernissen. Die Übergänge zur Straße sollen barrierefrei, also ohne Absätze geschaffen werden, so dass sie mit Rollatoren, Rollstühlen und Kinderwagen problemlos überfahren werden können.

Mit Tempo 30 Zonen innerhalb der Ortschaften wird nicht nur die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer erhöht, sondern auch die Lärmbelastung für die Anwohner deutlich reduziert. Das soll auch auf Hauptstraßen, auch z.B. der B244 eingerichtet werden.

Es ist entweder teuer oder mit großem Aufwand verbunden, Müll, der nicht in der Mülltonne beseitigt werden kann und darf, im Landkreis fachgerecht zu entsorgen. Wir brauchen eine wohnortnahe Entsorgungsmöglichkeit von Abfällen aller Art.

Wer den öffentlichen Nahverkehr nutzen will oder muss, steht oft vor großen Problemen; oft gibt es überhaupt keine Möglichkeit, aus seinem Dorf heraus zu kommen. Ein intelligentes System, beispielsweise mit Rufbussen ist dringend erforderlich.



Barbara Hansmann, Klein Twülpstedt

Die Natur zu achten und zu schützen ist mir ein wichtiges Anliegen. Durch Neubaugebiete und weiteren Versiegelungen steigt der Flächenverbrauch stetig an.

Daher müssen Maßnahmen zum nachhaltigen Bauen und zum Klimaschutz verstärkt angewendet werden. Die nachfolgenden Generationen sollen in einer gesunden und lebenswerten Umwelt leben können.

Desweiteren stehen bei mir die Geburtenzahlen in der Samtgemeinde im Fokus. Im Sinne „kurze Beine, kurze Wege“ muss ein Grundschulneubau in Velpke angedacht werden, um von der Containerlösung in Groß Twülpstedt loszukommen. Container sind keine geeigneten Räume für zukünftige Beschulungen, weder aus räumlicher, pädagogischer noch aus klimaschützender Sicht. Den Kindern kurze Fahrzeiten in der Beförderung zu ermöglichen gehört ebenso dazu. Für mich gilt: gute Bildung – gute Rahmenbedingungen.

Ehrenamtliche Tätigkeiten müssen gefördert und unterstützt werden. Sie sind für die Gemeinden ein besonderer Gewinn. Den engagierten Bürgerinnen und Bürgern gilt meine Wertschätzung.